

II.

Emma,

oder:

Die Jahre der Prüfung.

„Der Engel, der die Perlen sacht
„Zu unsrer Siegestrone,
„Der ist es, der die Thränen zählt
„Und sammelt uns zum Lehne.
„Was wir im Dunkeln hier gesä't,
„Und hielten längst verloren,
„Das blüht dort Ernte tausendfach,
„Mit uns dann neu geboren.“

Herder.

I.

Erster Kummer.

Emma war erst sechs Jahr alt, als das größte Unglück ihres Lebens sie betraf: sie verlor ihren trefflichen, innigst von ihr geliebten Vater, und trotz ihrer wenigen Lebenstage empfand sie diesen Verlust so tief, daß sie fast untröstlich war. Sie gehörte zu den Kindern, die sich sehr zeitig entwickeln, mithin empfand sie auch früher, als andere, deren Geisteskräfte sich später entfalten. Ihr Vater, selbst ein nicht nur sehr gelehrter Mann — er war Arzt in einem Landstädtchen im nördlichen Deutschland —